

Dietrich von Hildebrand

Idolkult und Gotteskult

VERLAG JOSEF HABEL REGENSBÜRG

Inhaltsverzeichnis

Substitute für wahre Sittlichkeit

1. Kapitel: <i>Das Wesen der Substitute.</i>	13
Substitute und antisittliche Ideale	14
Substitute und pathologische Entstellungen	17
2. Kapitel: <i>Die Substitute und andere sittliche Verbildungen</i>	21
Allgemeine und sittliche Wertblindheit	21
Traditionelle und von Hochmut oder Begehrlichkeit bedingte sittliche Wertblindheit	24
Formale sittliche Wertblindheit	30
Spezifische, im Substitut verkörperte sittliche Entstellungen	32
Grade der Entstellung	40
3. Kapitel: <i>Übersicht über die wichtigsten Substitute</i>	43
Formale Substitute.	43
Materiale Substitute.	44
4. Kapitel: <i>Nahe und häretische Substitute</i>	53
5. Kapitel: <i>Außersittliche Werte.</i>	61
Abgrenzung der qualitativen Werte von den ontischen Werten und den Werten immanenter Vollkommenheit (den techni- schen Werten).	61
Außersittliche Personwerte, die oft mit sittlichen verwechselt werden	66
Selbstbeherrschung	66
Mut	73
6. Kapitel: <i>Der Hochmut und die außersittlichen Werte</i>	81
Stufen der Wertblindheit bei begehrlichen Typen	83
Stufen der Wertblindheit bei hochmütigen Typen	85
Der Kompromißtyp.	87
7. Kapitel: <i>Außersittliche Aspekte sittlicher Werte</i>	91
Großmut	91
Zuverlässigkeit und Treue.	93
Der außersittliche Charakter des Edlen wie des Gemeinen	94

Altruismus	97
Pflicht	99
<i>8. Kapitel: Formale außersittliche Normen.</i>	105
Hauptmerkmale der Tradition	105
Objektive und subjektive Tradition.	106
Kostbarkeit des Traditions-Inhaltes und Ehrwürdigkeit des Tradierens.	108
Menschliche und heilige Tradition.	110
Der Wert der Kontinuität	112
Ehrwürdigkeit des Alten	113
Pietät	115
Pietät und Tradition.	116
Illegitime Rollen der Tradition	117
Die Gleichsetzung der Moral mit Tradition und ihre Folgen	119
Verwechslung von Pietät und „religio“.	121
Die Entthronung der Sittlichkeit durch Identifizierung mit Tradition.	121
Die Rolle von Hochmut und Begehrlichkeit beim Entstehen außersittlicher Normen.	123
Staatsgesetze.	124
Staatsrecht und Sittlichkeit.	126
Staatsrecht als volles Substitut	127
Die Mitwirkung von Hochmut und Begehrlichkeit bei dem Substitut des Staatsrechtes.	128
<i>9. Kapitel: Die Ehre.</i>	131
Der objektive Schild der Ehre.	131
Vergleich von Ehre und Ruhm.	132
Abgrenzung der Ehre von sittlicher Integrität	133
Der falsche Anspruch der Ehre.	134
Der zeitliche, unmetaphysische Charakter der Ehre	134
Ehre als objektives Gut für die Person.	135
Richtige und falsche Geringschätzung der Ehre	136
Die richtige Einstellung zur Ehre.	137
Reue und Scham	138
Die Ehre kann auf vierfache Weise befleckt werden	138
Verschiedene Bedeutungen der Selbstachtung	141
Der Spiegel der Selbstachtung und der Spiegel des Geachtetwerdens.	142
Die Innen- und die Außenseite der Ehre.	143
Das Geehrtwerden.	144

„Ehre" als Verehrung, Glorie und Lobpreis.	145
Der Anspruch der Ehre begünstigt eine Substitut-Moral	146
Drei Formen von Entstellung durch die Substitut-Moral.	146
Materiale Entartung des Sittlichen.	147
Formale Entartung des Sittlichen.	147
Ehre als antimoralisches Idol.	149
Die rechtmäßige Bedeutung der Ehre	151
Über und unter der Ehre stehende Menschen	152
Der Christ und die Ehre.	152
Positive Aspekte der Ehre.	153
<i>10. Kapitel: Unwert und relativer Wert der Substitute</i>	<i>155</i>
Unwert der materialen Substitute.	155
Unwert und relativer Wert der formalen Substitute	157
Entartung der Werterkenntnis durch die Substitute	159
Substitute als geringere Übel.	160
Einzelne Vorzüge der Substitut-Moralen.	161
<i>11. Kapitel: Christliche Sittlichkeit.</i>	<i>165</i>
Vollbewußtes Erfassen des spezifisch Sittlichen	165
Sittliche Werte gelten in den meisten Religionen außerhalb des Alten und Neuen Testaments nur als Vorstufe	166
Durchdringung von Sittlichkeit und Religion im Alten und Neuen Testament.	167
Absolute Thematik der Sittlichkeit im christlichen Leben	169
Vorrang der Verbote in der natürlichen Sittlichkeit	170
Enthaltung vom Bösen als Gehorsamsakt.	172
Überwiegen der positiven Gebote in der christlichen Moral	173
Durchdringung aller Lebensbereiche mit dem sittlichen Thema in der christlichen Moral.	173
Verbundenheit mit Gott in unseren Tätigkeiten	175
Der sittliche Wert der Dankbarkeit.	177
Die Intention, zu Gottes Ehre zu arbeiten und zu leiden	178
Indirekte sittliche Bedeutsamkeit der außersittlichen Bereiche in der christlichen Moral.	178
Mögliche Verfälschungen der Verbindung außersittlicher Werte mit Gott.	180
Verklärung der Wertantwort auf hohe außersittliche Werte im Licht Christi.	181
Außersittliches Sanktionieren dieser Wertantworten	182
Mißverständnis des bloßen „placet".	184
Drei Arten der Erweiterung der sittlichen Bedeutsamkeit im Licht der Offenbarung	185

Liturgie und Persönlichkeit

<i>Vorbemerkung.</i>	.191
<i>Einführung.</i>	.195
Begriff der Liturgie.	.195
Der Sinn dieser Schrift	.196
<i>1. Kapitel: Liturgie und Bestimmung des Menschen</i>	.201
<i>2. Kapitel: Zum Wesen der „Persönlichkeit“.</i>	.207
<i>3. Kapitel: Wesenszüge der Liturgie und Grundhaltungen der Persönlichkeit.</i>	.215
Der Geist der Gemeinschaft in der Liturgie.	.218
Der Geist der Ehrfurcht in der Liturgie.	.225
Der Geist der Wertantwort in der Liturgie.	.232
Der Geist der Wachheit in der Liturgie . . . . .	.249
Der Geist der „discretio“ in der Liturgie.	.262
Der Geist der Kontinuität in der Liturgie.	.276
Das Organische in der Liturgie.	.281
Der Geist des Klassischen in der Liturgie.	.287

Miscellanea

<i>Die Unsterblichkeit der Seele.</i>	.301
Die geistige Person als Urbild der Substanz . . . . .	.301
Werden und Vergehen in der Lebenssphäre . . . . .	.303
Die Zuordnung der Person zur Transzendenz der Wertewelt .	.304
Die Bestimmung des Menschen für die E w i g k e i t . . . . .	.307
<i>Die Entthronung der Wahrheit.</i>	.309
Die Gleichgültigkeit gegenüber der Wahrheit . . . . .	.310
Der innere Widerspruch einer Wahrheit „für“ jemanden.	.312
Fortschritt als Wahrheitsersatz . . . . .	.316
Tradition als Wahrheitsersatz . . . . .	.317
Ursachen der Entthronung der Wahrheit . . . . .	.318
Der Relativismus . . . . .	.318
Die Deformierung des Erkenntnisbegriffes seit Kant . . . . .	.320
Das Postulat der Unentbehrlichkeit . . . . .	.320
Der Historismus . . . . .	.324
Die Vorherrschaft des psychologischen Gesichtspunktes . . . . .	.328

Der Abfall von Gott als letzte Ursache der Entthronung der Wahrheit	330
Die klassische Widerlegung des Relativismus und Skeptizismus	331
Echte philosophische Erforschung der Wahrheit	334
<i>Die Idee einer katholischen Universität.</i>	341
Echte und falsche Autonomie des Erkennens	341
Für die Erkenntnis bedeutsame Haltungen	343
Negative Haltungen: Trägheit, Unfähigkeit zu lauschen, Res- sentiment, konstruktives Mißtrauen.	343
Erkenntnisfördernde Haltungen: "Wachheit, ehrfürchtige Geöff- netheit, metaphysischer Mut	347
Deformationen des Erkennens.	350
„Eidetische* Blindheit, falsche „Weite“, „Neutralismus*	350
Scheinobjektivität falscher Wissenschaftsbegriffe	355
Die spezifisch katholische Haltung gegenüber Wirklichkeit und Wissenschaft	356
Der Sinn katholischer Universitäten.	360
Die katholische Universität als Gemeinschaft von Lehrern und Lernenden.	361
Katholische Universität und echte Rangordnung der Werte	362
<i>Die Bedeutung der Ehrfurcht in der Erziehung.</i>	365
Die Bedeutung der Ehrfurcht als allgemeiner Haltung	365
Die spezifischen Hindernisse für die Entfaltung der Ehrfurcht	367
Die Mittel zur Entfaltung der Ehrfurcht	371
<i>Gibt es eine Eigengesetzlichkeit der Pädagogik?.</i>	375
Eigengesetzlichkeit im Sinne ontischer Eigenart	375
Eigenbedeutung und Eigenwert	378
Der Eigenwert steht innerhalb der Wertrangordnung	380
Die religiöse Wertesphäre ist die höchste und allumfassende	381
Grenzen der Eigengesetzlichkeit	382
Die Verankerung der Pädagogik in der Psychologie	387
Abhängigkeit der Pädagogik von den Werten des Erziehungs- zieles.	388
Der Selbstwert der Person erwächst aus der Hingabe an Werte	390
Erziehung für eine Gemeinschaft	391
Es gibt keine „neutrale“ Erziehungsform	392
Abhängigkeit des Wertes einer Erziehung von ihrem Ziel	393
Höchstes Erziehungsziel ist die Heiligkeit	396

<i>Die rechtliche und sittliche Sphäre in ihrem Eigenwert und in ihrem Zusammenhang.</i>	399
Die spezifische Wirklichkeit der rechtlichen Sphäre	401
Die reale zeitliche Existenz der rechtlichen Gebilde	401
Unterschied von rechtlicher Verbindlichkeit und sittlicher Verpflichtung	404
Das apriorische Recht	405
Die rechtlich schöpferischen Bestimmungsakte	407
Die „Naturrechte“ des Menschen	408
Das moralische Anrecht	409
Die normative Rolle des Sittlichen für das positive Recht.	411
Das Sittengesetz fordert die Achtung der Naturrechte	413
Sachregister.	417
Personenregister.	466
Gestalten aus Literatur und Oper.	469
Die Werke Dietrich von Hildebrands.	471/472